

Vorwort		
Hermann Simon, Direktor Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum	. ....	9
I. Lebendiger Ort – Mitten in Berlin		1778–1825
Prolog	.....	13
Moses Mendelssohn und die Berliner Aufklärung	.....	17
Zeit des Pläneschmiedens	.....	19
„Freyschule für judische Knaben“ – Das Stiftungsjahr 1778	.....	22
Die „Gesellschaft der Freunde“	.....	26
Freischule und Staat Preußen vom Ende bedroht	.....	29
Auf dem Weg zum Neuanfang	.....	34
II. Die erste Jüdische Gemeindeschule		1825–1871
Gemeinde zum Neustart bereit.....	.....	37
Emanzipation von der „Talmud-Thora“	.....	39
Bildung auch für Mädchen	.....	42
Knabenschule im Vormarsch	.....	44
Revolution und ihre Wirkungen	.....	46
Pädagogisches Novum die Gemeinde-Knabenschule	.....	48
Neubau in der Großen Hamburger Straße der „Toleranz“	.....	50
Die Schule und ihre Umgebung wachsen	.....	52
Auf dem Weg ins Deutsche Kaiserreich	.....	55
III. Die Schule in pulsierender Metropole		1871–1918
Leben mit der Millionenstadt	.....	59
Unter neuen Bedingungen	.....	62
Selbstbewusster Auftritt in der „Mitte“	.....	64
Eine Werkstatt der Humanität	.....	68
Jüdischer Alltag in der „kleinen Mitte“ Berlins	.....	72
Nachdenken über die Zukunft	.....	76
Die Schule wird vom Krieg erfasst	.....	78
IV. Jüdische Schule und Alltag der Spandauer Vorstadt		1918–1933
Das Ende des Ersten Weltkriegs	.....	85
Ein erstes Jüdisches Gymnasium in Berlin	.....	87
Mittelschule in bewegten Zeiten	.....	90
Zwischen Selbstbehauptung und Pogrom	.....	93
Knaben-Mittelschule in der Weimarer Zeit	.....	96
Parallele Welten in Groß-Berlin	.....	101
Das Ende der Friedfertigkeit	.....	104

1933–1939	V.	Gemeinsamkeit und Hoffnung	
		Aus Nachbarn wurden Juden	109
		Enge Spielräume für Eltern, Schuler und Lehrer	113
		Fremde im eigenen Land	117
		Köpfe zum Überleben, nicht zum Lernen	122
		„Juni-Aktion“ 1938 in Berlin	126
		Sara, Israel und die Novemberpogrome	129
		Auswirkungen auf den jüdischen Schulalltag Berlins	133
„Aus Kindern wurden Briefe“	136		
1939–1945	VI.	Die unvollendete Sinfonie	
		Beginn des Krieges – zwischen Hoffnung, Zwang und Selbstbehauptung	141
		Parallelwelt und Jüdische Mundfunk AG (JMAG)	144
		Berlins Mitte bekommt den Krieg zu spüren	147
		Vernichtungsfeldzug gegen die Juden in Deutschland und Berlin	151
		Ende der Schulzeit – eine unvollendete Sinfonie	154
		Zwangsarbeit, Widerstand und Untertauchen	162
Zurück in der Großen Hamburger Straße – Ende des Krieges	169		
1945–1990	VII.	Unter neuer und fremder Bestimmung	
		„Nichts gesehen, nichts gehört, nichts getan...“	173
		Erste Schritte zu einem menschlichen Miteinander	177
		Schulhaus unter Hammer, Sichel und Ährenkranz	179
		Zögerliche Suche nach Gerechtigkeit	182
		Kommunale Berufsschule „Prof. Dr. Richard Fuchs“	185
Auf dem Weg zur Jüdischen Oberschule	188		
1990–2001	VIII.	Wiederbelebte Traditionen am historischen Ort	
		Neubeginn und Spurensicherung	191
		Reorganisierung des jüdischen Schulwesens in Berlin	193
		Nach 51 Jahren: Gymnasium der Jüdischen Gemeinde in Berlin	196
		Komplexe Baustelle Große Hamburger Straße 27	198
		Von der Spandauer Vorstadt in die Welt	202
Die Gründungsphase findet ihren Abschluss	204		
2001–2014	IX.	Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft	
		Wenn ein Konzertflügel erzählen konnte	207
		Kinder sind die Zukunft der Schule und der Gemeinde	211
Das Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn	214		

